

Liebe Leserinnen & Leser,

die Moselaner haben den Bogen raus! Die schönsten Weinberge haben sie an einen der schönsten Flüsse gestellt, der sich in wilden Schleifen über 242 Kilometer durch Deutschland schlängelt. Das Tal zwischen Koblenz und Trier ist eng. Umso erstaunter sahen wir auf unserer Reise, wie viel dennoch hinein passt: Zum Beispiel der steilste Weinberg Europas. Mehr als 50 Millionen Rebstöcke. Neuerdings ein 365 Kilometer langer Wanderweg. Natürlich die älteste Stadt Deutschlands und weit über 200 Burgen, Schlösser, Klöster und Kapellen.



Vor allem aber sind da natürlich die Menschen. Da ist zum Beispiel ein Hotelier, der mit seinem Auto durch die Mosel fährt. Oder das Ehepaar, das in Cochem einen der geheimsten Orte der Nachkriegszeit der Öffentlichkeit zugänglich machte. Überall in der Region bewegt sich etwas, die Moselaner geben Gas! Und im Hunsrück kann man jetzt in fast 100 Metern Höhe über ein Seitental der Mosel spazieren: Die Hängeseilbrücke Geierlay übertrifft alle Besucherrekorde.

Es gibt Orte, die sehen so verwunschen oder abenteuerlich aus als wären sie für Märchen erfunden worden. Doch die Landschaften, die wir in diesem Magazin vorstellen, gibt es tatsächlich. In der Teufelsschlucht bei Trier, einem Sammelurium aus spektakulären Felstürmen und Bäumen, stockt einem der Atem. Und von Aussichtspunkten wie der Todesangst stürzt der Blick ins Bodenlose. Der Klettersteig durch den Bremmer Calmont ist einzigartig.

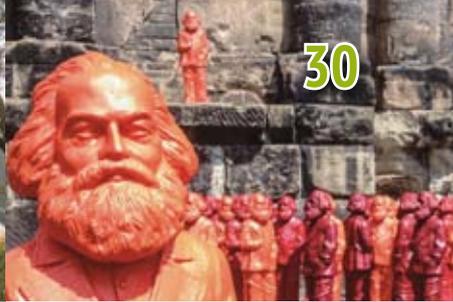
Man kann gar nicht so viele Hüte aufsetzen, wie man ziehen möchte vor Winzern und Winzerinnen, die sich in den Steilhängen plagen, um diese auf der Welt einmaligen Weine herzustellen. Sie haben dem Riesling eine sagenhafte Renaissance beschert! Der Generationenwechsel ist in vollem Gange. Die neuen Vinotheken, die wir auf diesen Seiten zeigen, haben nichts mehr mit der Probierstube von damals gemein. Eine davon sieht sogar ein bisschen aus wie ein Ufo. Auch in Sachen Unterkünften hat das Tal Originelles zu bieten – manchmal sogar mal ein Burggespenst. Eine der schönsten Landschaften liegt direkt vor unserer Haustür! Wir haben so viel Neues und Spannendes entdeckt, dass wir gar nicht sagen können, was das Großartigste ist. Viel Spaß mit unseren Geschichten vom Fluss.

Ihre Carmen Sadowski

58



30



46



58



4



34



50



40



Inhalt

4

Blaugrünes Wunder – Drei Länder, wilde Fluss Schleifen und Barfuß-Wasserskiläufer. Ein Blick auf die Mosel - von ihrer Quelle in den Vogesen bis zur Seilbahn am Deutschen Eck.

10

Typisch Mosel! – Warum hält der „Stohlengang“ ein ganzes Dorf in Bewegung? Was zieht Buddhisten nach Traben-Trarbach? Wieso spielen Tiere beim Pferdefest keine Rolle? Allerhand Kurioses, Interessantes, einzigartige Feste.

18

Wunderkammer in Kinderbeuren – Ein nostalgisches Kaufhaus als Sehenswürdigkeit. Seit über 100 Jahren verkaufen die Vogts in einem Labyrinth aus Warenständern alles, was man nicht essen kann.

20

Der Ziegenbeauftragte aus Ensch – Ökologische Landschaftspflege mal anders. In einem Wingert bei Detzem werden Böcke zu Gärtner in der Steillage gemacht.

22

Hier gibt's diese Aussicht, von der alle sprechen – Panorama erleben. Hier geht's lang zu den schönsten Ausichten. Inklusive Anfahrtsbeschreibung für Fußfaule.

30

Die etwas andere Seite von Trier – Die älteste Stadt Deutschland hat noch mehr zu bieten als Römerbauten. Fünf Tipps abseits der berühmten Weltkulturerbestätten.

34

Da muss man durch! – Der neue Moselsteig hat das Potential zum Lieblingsweg. Auf 365 Wanderkilometern gibt's viel zu sehen. Zum Beispiel ein Dorf, das seine Fledermäuse feiert.

40

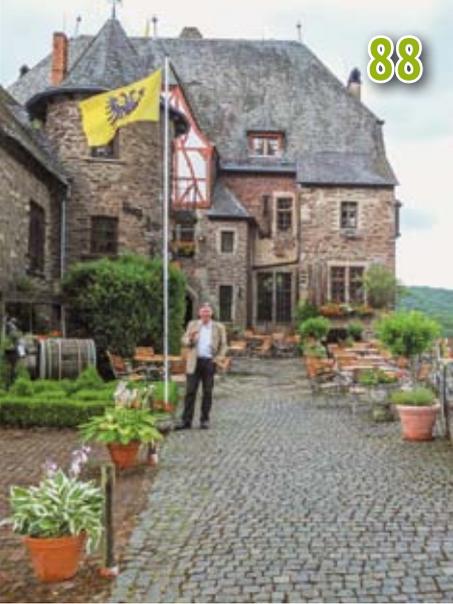
Schatzkammern des Wissens – Wissenschaftler und Touristen lieben das Cusanus-Stift. Denn es beherbergt wertvolle Bücher, große Weine und das Herz des berühmtesten Sohnes der Stadt.

46

Für alle Fälle Vitz – Das mittelalterliche Beilstein gilt als Inbegriff der Moselromantik. Dass dieses Moseldornröschen auch Dornen hat, zeigen die einzigartigen Stadtführungen mit Rainer Vitz.

50

Glanz und Gloria! Im Mittelmosel-Museum reist der Besucher ins Leben der reichen Familie Böcking im 18. Jahrhundert. Gezeigt werden Möbel, Kunst und ein Flügel, auf dem schon Beethoven spielte.



54

Hier bunkerten Banker 15 Milliarden – Es war einer der geheimsten Orte der Republik. Inzwischen hat ein Unternehmer-Ehepaar den Bundesbank Bunker in Cochem der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

58

Die glorreichen 7! – Rätselhafte Klöster, märchenhafte Burgen, kleine und große Naturereignisse. Sieben zauberhafte Orte, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

68

Bullerbü an der Mosel – Mit seiner Straußenfarm hat der Artist Christoph Engels einen Sehnsuchtsort an der Mosel geschaffen. Große und kleine Besucher sind hin und weg on dem Platz.

70

Todesangst über Bremm – Wandern, wo der Wein wächst. Eine abenteuerliche Kletterpartie durch den steilsten Weinberg Europas.

74

Das Auge trinkt jetzt mit! – Probierstube war gestern, heute sind Vinotheken angesagt. Moderne Weingüter werden zu Ausflugszielen für Touristen. So schön wohnt der Wein: Hier gibt's einige Beispiele für moderne Weinarchitektur.

80

Gefundenes Fressen – Vom Gräwes bis zur Spitzenküche. Vom Senf aus der historischen Mühle bis zum Weinbergpfirsich. So isst die Mosel: Handverlesene Weingüter, Restaurants, Cafés und Manufakturen.

88

Einchecken in die Vergangenheit – Zeitreisen ins Mittelalter, in die glanzvolle Belle Époque oder in die 60er Jahre: In diesen Unterkünften können Gäste stilistisch ins Gestern eintauchen.

96

Willkommen im Steinreich – Kurz hinter Trier wird die Landschaft spektakulär. Eine Wanderung durch die Teufelschlucht bleibt lange im Gedächtnis. Und in den Beinen.

100

Ganz die Ruhe! Schwimmen im Vulkan – Vor langer Zeit haben Vulkane in der Eifel Dampf abgelassen. Eine der schönsten Hinterlassenschaften sind die glitzernden Maare.

104

Über diese Brücke musst du gehen – Die längste Hängeseilbrücke Deutschlands bricht alle Besucherrekorde. Ein Abenteuer, dass nicht nur Schwindelfreie in den Hunsrück lockt.

108

Eiskalt erwischt – Mosel-Erlebnisse im Winter: Ein unterirdischer Weihnachtsmarkt, Winterwandern, Skifahren an einer begehbaren Skulptur.

Grünblaues Wunder

A scenic view of a lush green valley with rolling hills, a river, and a church on a hillside. The foreground shows a dense forest of tall, thin trees. In the middle ground, a large, ornate church with a red roof and a steeple sits on a hillside. To the right, a river flows through the valley. The background features more rolling hills and a small tower on a distant peak.

Was für eine sagenhafte Landschaft ist das! Die Natur schlägt vor Freude Schleifen. Auf ihrer Tour von den Vogesen nach Koblenz nimmt die Mosel die schönsten Umwege in Kauf. Dabei können 200 Meter Luftlinie immerhin 15 Flusskilometern entsprechen.



Gemächlich schiebt sich die Mosel an Weinbergen und Häusern vorbei. Ein Ausflugsdampfer gleitet fast lautlos ins weiße Nichts. Sogar die Frachtkähne scheinen sich ins Zeug zu legen, möglichst leise zu sein, als wollten sie den Zauber an diesem Morgen nicht stören. Auf einer Brücke hantierten Passanten umständlich an ihren Kameras herum. Einfach ist es allerdings nicht, diese Stimmung in Bildern festzuhalten. Denn was diesen mal grün, mal blau schimmernden Fluss so märchenhaft macht, das ist diese Stille. Lieblich, sanft, beschaulich kommt er daher. Eigentlich wirkt das Tal auch ohne milchigen Schleier immer ein bisschen wie in Watte gehüllt. Wer einmal dort war, der weiß: Die Mosel ist die Abwesenheit von Hektik.

In endlosen Kehren schlingert die Uferstraße dahin, denn im Laufe der Jahrtausenden hat sich die Mosel den schönsten Weg durch das Rheinische Schiefergebirge gegraben. Wenn sie sich plötzlich anders entschied, änderte sie halt die Richtung. So entstanden die vielen Schleifen.

Dann kam der Mensch und hat an den steilen Hängen Millionen von Rebstöcken in die Erde gesetzt. Und auf die Felsen Burgen als mächtige Wächter. An den Ufern hat er Fachwerkhäuschen versammelt und fleißig Klöster gebaut. Und überall mittendrin unzählige steinerne Heiligenfiguren und kleine Kapellen errichtet. Es ist dieses Zusammenspiel von spektakulärer Natur und Menschenwerk, das dieses Tal so außergewöhnlich macht. Es entstand eine Flusslandschaft von gewal-

tiger Schönheit. Hierzulande sind zwar vor allem die 242 Flusskilometer von Perl bis Koblenz bekannt, doch gebürtig ist die Mosel eine Französin. Sie entspringt an einem der sonderbarsten Orte der Theaterlandschaft Frankreichs: Im beschaulichen Örtchen Bus-sang befindet sich das „Théâtre du Peuple“. Seit über 100 Jahren lockt Europas letztes Holztheater sogar Zuschauer aus Paris in die dichten Wälder der südlichen Vogesen.

Und ganz in der Nähe sprudelt die markierte Quelle der viel besungenen „Moselle“. Was man dort, auf 735 Metern, erblickt? Ein mickriges Rinnsal, eingefasst in Granitplatten. Hält man den Finger darauf, fließt sie natürlich trotzdem und entwickelt sich auf ihrer Reise durch Frankreich und entlang der luxemburgischen Grenze zu dem berühmten kurvenreichen Spektakel.

Schönheit im Überfluss

Nach fast 550 Kilometern ist die Mosel bei Koblenz zu Ende, am Deutschen Eck mündet sie in den mächtigen Rhein. Auf einer Landzunge thront Kaiser Wilhelm I. mit seinem Pferd. Ein „steinernes Geklump“, spottete der Satiriker Kurt Tucholsky im Jahr 1930 bei einem Besuch. Jahre später holte die amerikanische Artillerie das Denkmal vom Sockel, doch 1993 wurde ein neuer Wilhelm auf den Sattel gehievt. Die Seilbahn hingegen ist von der Bundesgartenschau 2011 übrig geblieben. Wer in der Glaskabine hoch zur Festung Ehrenbreitstein schwebt, erkennt an

vorherige Seite: Gemächlich fließt die Mosel durchs Tal. Vorbei am Prinzenkopfturm nimmt ein Schiff Kurs auf die Doppelstockbrücke in Bullay.

oben: Wie ein Schleier umhüllt der Nebel die Weinberge bei Zeltingen.

unten: Am Deutschen Eck mündet die Mosel in den Rhein. Die Seilbahn transportiert Passagiere mit einer Geschwindigkeit von 16 Stundenkilometern zur Festung Ehrenbreitstein.

manchen Tagen die Farbgenze, wo das Mosel- auf das Rheinwasser trifft.

Wir reden hier nicht von reißendem Wasser, die Strömung ist eher schwach. Auch deshalb haben viele Wassersportler die sanfte Mosel für sich entdeckt. Vor Schleich rasen Barfuß-Wasserskiläufer auf Weltmeisterniveau mit blanker Sohle übers spiegelglatte Wasser, auch Stand-up-Paddler steuern standhaft gegen die Wellen der passierenden Schiffe an. Vor allem wird die Mosel für immer mehr Kanufahrer zum Lieblingsrevier. Zu sehen gibt es beim Paddeln ja mehr als genug: Die Burgen wirken aus dieser Perspektive besonders erhaben. Direkt vor dem Kahn: Die Kollegen Ente und Schwan.

Nah am Wasser gebaut

Wasserwandern ist zwar Sport, allerdings auch Entspannung. Dabei schwingt der Fluss gemütlich an Weinbergen und Dörfern vorbei. An den Markierungen an Häuserwänden kann man erkennen, wie hoch die Fluten der sonst so beschaulichen Mosel gelegentlich steigen. Zell, Cochem und Traben-Trarbach, natürlich. Einige Schleifen flussaufwärts quillt Bernkastel vor Tagestouristen fast über. Da ist aber auch Kattenes, mit einer der steilsten Straßen in Rheinland-Pfalz gesäumt von verwunschenen Mühlen. Köwerich mit einem Wohnhaus von Beethovens Ahnen. Und Mehring, das deutsche Weinköniginnen-Nest. Schon drei Mal holten Frauen aus dem Ort die begehrte Krone.





oben links: Auf der Mosel sind Schwäne und Enten unterwegs, im Wasser schwimmen Zander, Welse und Aale. Im „Moselum“, der Erlebniswelt Fischpass an der Staustufe Koblenz, kann man die Flussbewohner hinter Glasscheiben vorbeischwimmen sehen.

unten links: Blick auf die Schleuse in Lehmen.

Das Leben an der Mosel dreht sich seit jeher um den Wein. Denn schon die Römer stellten fest, dass sich die Hänge mit ihren südwärts gerichteten Flanken besonders gut für den Anbau eignen. „Nicht nutzlos ist das steinige Schiefergebröckel, bringt es doch üppige Frucht, trieft doch der Fels von Wein“, schrieb der Dichter Venantius Fortunatus um das Jahr 588. Heute bewirtschaften etwa 3600 Winzer über 8800 Hektar Weinbergfläche entlang der deutschen Mosel, ihrer Nebenflüsse Saar und Ruwer. Unter den Trauben ist der Elbling eine regionale Spezialität. Die alten Römer nannten Deutschlands älteste Rebsorte „vitis alba“, die weiße Rose. Hier reifen der Rivaner, gemeinhin als Müller-Thurgau bekannt, ebenso Weißer Burgunder und Spätburgunder heran.

Vor allem aber sind die Moselwinzer als Großmeister in der Disziplin Riesling bekannt. In den Weinbergen verkünden große Schilder „Bernkasteler Doktor“, „Erdener

Treppchen“ oder „Kröver Nacktarsch“. Kein anderes Land gibt seinen Hängen so fantasievolle Namen.

Im Sommer tänzeln Apollofalter über den Reben. Der seltene Schmetterling fühlt sich nur dort zuhause, wo es warm ist. Auf Sizilien zum Beispiel. Und eben an den berühmten Steilhängen der Mosel. Dazwischen immer wieder Wälder, in denen Wildschweine wohnen. Und am Ufer haben sich seit einigen Jahren schnatternde Nilgänse breit gemacht.

Alles im Fluss

Auf der Mosel kommt nur manchmal ein wenig Hektik auf: Wenn ellenlange Frachter voller Kohle um eine Kurve biegen, hüpf das Kanu kurz wie ein Korken. Auch etliche Ausflugsdampfer, Hotelschiffe und Freizeitkapitäne sind unterwegs. Allerdings musste man die Mosel einst mit Schleusen bändigen,

um sie überhaupt schiffbar zu halten. Es war eines der ersten europäischen Großprojekte der drei Anrainerstaaten Frankreich, Luxemburg und Deutschland. Als die Präsidenten Heinrich Lübke und Charles de Gaulle die Mosel als Großschifffahrtstraße 1964 gemeinsam mit einweihen, waren die einstigen Feinde einander wieder ein Stück näher gerückt. Für die Moselaner haben die Schleusen einen angenehmen Nebeneffekt, beherbergen sie doch alleine im deutschen Teil insgesamt zehn Wasserkraftwerke, die rund 250.000 Haushalte mit Strom versorgen.

Doch wenngleich die Mosel eine der am stärksten befahrenen Wasserstraßen Europas ist, hat sie nichts von ihrer Romantik eingebüßt und sich vielerorts ihre ursprüngliche Schönheit bewahrt. Entlang ihrer 242 deutschen Flusskilometer prägt die Mosel eine zwei Jahrtausende alte Kulturlandschaft. Wer ganz leise ist, hört noch das Echo ihrer Geschichte.



HOTEL MOELSCHLÖSSCHEN

An der Mosel 15 · 56841 Traben-Trarbach

Tel.: 06541-832-0

info@moselschloesschen.de

www.MOELSCHLOESSCHEN.DE



Typisch Mosel!

Schon gehört, schon gewusst, schon da gewesen?



Cochem von seiner schönsten Seite





Ballone „made in Schweich“

Heute schon einen Ballon gesehen? Falls ja: Sehr wahrscheinlich, dass er von der Mosel stammt. Denn die Firma Schroeder fire balloons ist der einzige Hersteller von Heißluftballonen in Deutschland. In Schweich produzieren 27 Mitarbeiter Körbe, Gasflaschen, Brenner und die imposanten Hüllen. Alles in Handarbeit, jeder ein Unikat. Und jeweils im August rollt das Unternehmen als Veranstalter den roten Teppich aus für einen Massenstart im Industriepark Föhren. Piloten aus ganz Deutschland, Frankreich, den Beneluxstaaten, der Schweiz und Großbritannien kommen, um sich dem Wind auszuliefern. Zwei Tage lang steigt dann die Mosel-Ballon-Fiesta mit Fuchsjagden und dem bei den Zuschauern beliebten Night-Glow – das ist das Befeuern der Ballone bei Nacht, im Takt der Musik. Wer in einem Heißluftballon mitfahren will, kann sich vorher anmelden.

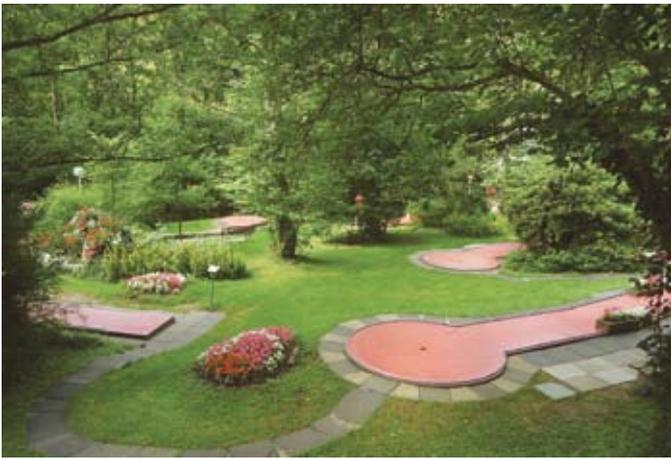
Info und Termine: www.moselballonfiesta.de



Besondere Note

Alljährlich von Juli bis Oktober ist die ganze Region auf Hochkultur eingestimmt. Ob Orgelwanderfahrt oder Klavierkonzert. Ob Kammermusik oder Jazz. All das ist das Mosel Musikfestival. Schon da gewesen? Gäste und Künstler aus ganz Europa, aus Moskau und Übersee reisen an, wenn sich die Weinberge in einen Konzertsaal verwandeln. Stars und Neuentdeckungen bespielen entlang der Mosel über 80 charmante Orte, deren Atmosphäre auch jenen imponiert, in deren Leben klassische Musik normalerweise die zweite Geige spielt: Vom Trierer Dom über die Saarburger Glockengießerei bis hin zu renommierten Weingütern, Kapellen und Ruinen.

Info, Karten und Termine: www.moselmusikfestival.de



Der erste Platz der Republik

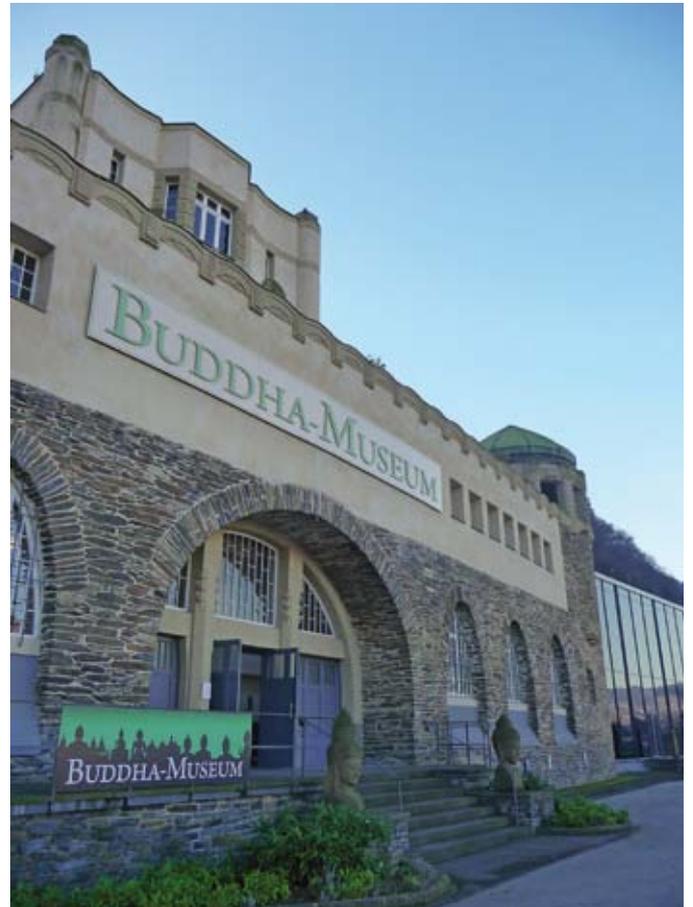
Tobsuchtsanfälle, fliegende Schläger und riesiger Jubel beim Ass. Das ist Minigolf, eine Art Zeitreise in die Kindheit. Inmitten von 50er-Jahre-Gartenarchitektur ist die Welt noch in Butter. Schon gewusst? Anfang der 50er Jahre hatte der Traben-Trarbacher Arzt Dr. Walter Spier im schweizerischen Ascona das neue Spiel gesehen und die Lizenz dafür erworben. Deshalb wurde 1955 der allererste Minigolfplatz Deutschlands in Traben-Trarbach gebaut. Bis heute kann man dort zwischen alten Bäumen und prächtigem Blumenschmuck wundervoll putten.

Wildbadstraße (gegenüber Moseltherme), 56841 Traben-Trarbach,
Kinder bis 13 Jahre: 1,50 €, Jugendliche 2 €, Erwachsene 2,50 €.



Was sagt die Uhr?

An der Mosel wimmelt es von steinernen Sonnenuhren, die uns die wahre Ortszeit anzeigen. Die wohl bekannteste unter ihnen wurde 1842 gegenüber von Wehlen platziert: Steht die Sonne auf ihrem Zenit, fällt der Zeigerschatten auf die Zwölf. Werden 32 Minuten hinzugezählt, erhält man die mitteleuropäische Zeit in Wehlen. Übrigens: Der Zeltinger Zeitmesser von 1620 gilt als die größte Sonnenuhr in den Weinbergen der Republik. Und das Brauneberger Exemplar kann als einziges von Sommerzeit auf Winterzeit umgestellt werden: Für den Werbegag wird dem Schlagschatten des Sonnenuhrstabs ein anders angeordnetes Ziffernblatt unterlegt.



Erleuchtung an der Mosel

Ein Haus voller Buddhas ist nicht unbedingt das, was man an der Mosel erwartet. Schon mal gar nicht in dieser Dimension. Und nicht in einer ehemaligen Weinkellerei, der weltweit einzigen im Jugendstil. Doch das Buddha-Museum in Traben-Trarbach beherbergt sogar die größte Sammlung buddhistischer Kunst in Europa. Auf gigantischen 4000 Quadratmetern werden immerhin rund 2000 wertvolle Exponate aus fernen Ländern gezeigt, die der Geschäftsmann Wolfgang Preuß in über 20 Jahren zusammengetragen hat. Von der winzigsten, gerade mal vier Millimeter großen Buddha-Statue der Welt (steht im Guinness-Buch der Rekorde!) bis hin zur 3,80 Meter großen Bronzefigur. Zwei Tonnen bringt die Schwerste unter ihnen auf die Waage! Ein Museum mit besonderem Ambiente und schönem Dachgarten.

Bruno Möhring Platz 1, 56841 Traben-Trarbach,
Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr,
Erwachsene 15 €, Kinder 6-14 Jahre 7,50 €.
www.buddha-museum.de